



Das Ehepaar Johann und Maria Aigner.



Viele Angehörige der Familie Aigner fanden sich zum feierlichen Anlass im Landratsamt ein.

„Wir wurden nie allein gelassen“

Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik an Maria und Johann Aigner

Dingolfing. Seit mehr als 17 Jahren pflegen und versorgen Maria und Johann Aigner aus Mamming in liebevoller Weise ihre behinderte Tochter Andrea. In Anerkennung ihres langjährigen selbstlosen Wirkens wurde ihnen deshalb von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen und von Landrat Heinrich Trapp in einer Feierstunde im Landratsamt überreicht.

Nach einem unverschuldeten Verkehrsunfall im November 1999 wurde die damals 21-Jährige von den behandelnden Ärzten eigentlich „aufgegeben“ und schließlich im Mai 2000 als „hoffnungsloser Fall“ im Wachkoma aus dem Krankenhaus ohne Aussicht auf eine Änderung ihres Zustandes entlassen.

Ihre Eltern Maria und Johann Aigner haben trotz der Prognose der Ärzte nicht aufgeben und entschlossen sich, Andrea zu Hause zu pflegen. Vorbehaltlos und unter Zurückstellung anderer Bedürfnisse und Wünsche stellten sie sich dieser schweren Aufgabe. Welche Energie

dabei nötig war, ist für den unbeteiligten Betrachter kaum nachvollziehbar. „Durch Ihren pflegerischen Einsatz geben Sie ein eindrucksvolles Bild gelebter Verantwortung und Nächstenliebe. Sie setzen mit dieser Pflegeleistung ein Zeichen für eine Familie, für Zusammenhalt und für Zuversicht – auch in schwierigsten Situationen“, so Landrat Trapp in seiner Laudatio.

Drei Jahre lang war Andrea bewusstlos – und trotzdem bekam sie alles in ihrer Umgebung mit. „Als die Ärzte uns erklärten, dass es wohl keine Sicht auf Besserung gibt und geben werde, rollte Andrea eine Träne über die Wange“, so das Ehepaar. Sie sei das „lebendige Beispiel“ für Wachkomapatienten.

Dadurch, dass das Ehepaar die Diagnose der Ärzte nicht einfach hinnahm, sondern ihrer Tochter verschiedene Therapien ermöglichten und sie mit unendlicher Geduld durch ständiges Versuchen und Üben förderten, ist es gelungen, dass Andrea wieder mehr und mehr ins Leben zurückfand.

Sie lernte wieder Essen und Sprechen und die zahlreichen lebenserhaltenden Sonden und Schläuche

konnten nach und nach aus ihrem Körper entfernt werden. Bis heute ist sie jedoch auf ihren Rollstuhl angewiesen. „Wir wurden nie allein gelassen, sei es von der Gemeinde oder vom Landkreis“, so das Ehepaar.

Mit entsprechenden Therapien der versierten Therapeuten, die aber vor allem zu Hause mit der Hilfe ihrer Eltern weitergeführt werden, besteht die Hoffnung, dass Andrea in absehbarer Zeit auch das Gehen wieder erlernt.

„Mit unerschütterlicher Liebe und Aufopferung widmen Sie sich der Betreuung der schwerbehinderten Tochter. Sie kennen ihre körperliche Verfassung, wissen um ihre Bedürfnisse und teilen Freud und Leid mit ihr“, sagt Landrat Trapp.

Entgegen der einstigen medizinischen Prognose hat sich der geistige und körperliche Zustand von Andrea so weit gebessert, dass sie von Montag bis Freitag vormittags in den Werkstätten der Lebenshilfe Landau an der Isar arbeiten und dadurch wieder ein wenig weiter in das normale Leben zurückfinden kann.

„Sie haben während der mehr als

17-jährigen Betreuung Ihrer Tochter Liebe, Zuneigung und vor allem Kraft bewiesen, die viele andere Eltern nicht aufbringen hätten können. Selbst bei eigenen Kindern ist diese Leistung, die auch heute nicht unvermindert erbracht wird, nicht selbstverständlich“, so der Landrat.

Wäre Andrea in einer Betreuungseinrichtung untergebracht worden, wäre der Krankheitsverlauf vermutlich ein anderer gewesen, weil letztlich die Intensivbetreuung und die Nähe zu vertrauten Personen gefehlt hätten. So aber haben Maria und Johann Aigner auf ein Eigenleben verzichtet, ihre Berufstätigkeit reduziert und beendet und sich nur der Genesung ihrer Tochter gewidmet.

Auch Mammings Bürgermeister Georg Eberl bedankte sich bei den Geehrten. Nicht nur die aufopferungsvolle Hingabe bei der Pflege der Tochter zu Hause sei ehrenwert, sondern auch das Engagement von Maria Aigner als Kapellenpflegerin in der Gemeinde. „Wir sind sehr stolz, solche Persönlichkeiten wie Sie in unserer Gemeinde zu haben“, so der Bürgermeister.

Claudia Moser